

Verlag von „Sport im Bild“

Berlin.

Ⓜ[41607]

BERLIN W., im September 1898.

P. P.

Anlässlich des am 7. Oktober d. J. beginnenden 4. Quartals des 4. Jahrganges von „Sport im Bild“ unterlassen wir nicht, die Aufmerksamkeit des verehrlichen Buchhandels auf unsere in Rad- und Rennsportkreisen sehr beliebte Zeitschrift zu lenken und um recht thätige Verwendung bezw. rechtzeitige Erneuerung der Abonnements zu bitten. Wir liefern das Abonnement pro Quartal und Exemplar mit 4 M ord., 3 M netto bar und 11/10. Zur Werbung neuer Abonnenten stellen wir Probenummern gratis zur Verfügung und bitten zu verlangen.

„Sport im Bild“ ist die einzige deutsche illustrierte, alle Sportzweige umfassende Sportzeitschrift.

In empfehlende Erinnerung bringen wir ferner unsere eleganten **Original-Halbfranz-Decken**, auf die aufmerksam zu machen jetzt bei Quartalsbeginn die beste Gelegenheit ist. Die Decke kostet das Stück 3 M ord., 2 M 40 S netto bar.

Wir offerieren komplette gebundene Jahrgänge „Sport im Bild“ vom ersten im Jahre 1895 erschienenen Jahrgang an, die sich äusserlich sehr vornehm in je 2 Halbjahrsbänden repräsentieren. Die Bände finden bei Sportfreunden noch ständig Abnehmer und werden gern gekauft. Wir liefern den Jahrgang 1895 mit 12 M 50 S ord., 10 M netto; Jahrgang 1896 und 1897 à 25 M, mit 20 M netto bar.

Auch auf unseren Buchverlag möchten wir hinweisen. Es erschien der **1. Band der „Renngeschichten“**. Dieselben bringen in knapper, spannender Form, was auf das Leben auf der Rennbahn, auf Pferd und Jockey Bezug hat. Abnehmer dafür in grösserer Zahl sind in den Kreisen von Offizieren, Sportsleuten, überhaupt aller derer zu finden, die sich für Sport interessieren. Bei keinem Buchhändler, der eine Kundschaft, wie eben erwähnt, hat, darf das Buch bei Beginn der Herbst-, bezw. für die kommende Weihnachtssaison fehlen. Wir liefern den Band mit 1 M ord., 65 S netto bar und 11/10.

Zum Schlusse möchten wir noch auf unsere mit Recht beliebten **Sportkarten** hinweisen. Dieselben bringen Abbildungen aus allen Teilen des Sports, in der Regel in 3 Farben, schwarz, grün und braun. Es liegen zur Zeit ca. 20 Muster, überwiegend in 3 Farben, vor. Wir liefern 100 Stück für 3 M, 500 Stück für 12 M 50 S, 1000 Stück für 22 M 50 S. Muster sämtlicher Karten 1 M 20 S netto. Einzelne Karten als Muster gratis.

Hochachtend

Verlag von „Sport im Bild“
Berlin.

Ⓜ[42230]

Verlag von Ed. Hölzel in Wien.

Anfang Oktober gelangt zur Ausgabe:

Hölzel's Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht.

Vierte Serie. Blatt XIII: Die Wohnung.

In vierzehnfachem Farbendruck ausgeführt. Grösse des Bildes 140:93 Centimeter.

Preis des Bildes auf starkem Papier mit Leinen-Einfassung und Oesen zum Aufhängen 4 M 25 S.

„ „ „ „ Leinwand gespannt mit Oesen zum Aufhängen 5 M 50 S.

„ „ „ „ „ mit Stäben 7 M 25 S.

Der gesamte Unterricht der Neuzeit beruht auf der Anschauung. Wenn der Anschauungsunterricht Früchte tragen und eine stete Erweiterung des kindlichen Gesichtskreises herbeiführen soll, muß er an Bekanntes anknüpfen; daher geht jeder Anschauungsunterricht von der nächsten Umgebung des Kindes aus.

Garten und Feld, Dorf und Stadt, Gebirge und Wald, alles dieses liegt dem Kinde ferner als das eigene Heim, wo es aufgewachsen, wo es die ersten Sinnesindrücke empfangen, wo durch wiederholte Anschauung jeder Gegenstand ihm ein alter, lieber Bekannter geworden. Der Gedanke, die Wohnstube zur Grundlage des ersten Anschauungsunterrichtes zu machen, ist daher vorzüglich.

Und was vom ersten Anschauungsunterrichte gilt, das gilt auch von dem Unterrichte in fremden Sprachen. Hat man das Prinzip der Anschauung für den fremdsprachlichen Unterricht auf den Unterstufen als naturgemäß und richtig erkannt, dann muß man auch zugeben, daß der Unterricht auf desto mehr Erfolg rechnen kann, je näher liegend die Gegenstände sind, welche man den Schülern zunächst vorführt.

Ein Anschauungsbild „Das Wohnzimmer“ zu schaffen, war daher eine dringende Notwendigkeit. Daß man mit dem Entwurfe und der Ausführung einen Lehrer betraute, der durch viele Jahre selbst Elementarlehrer gewesen und auch mit dem fremdsprachlichen Unterrichte durch eigene Erfahrung innig vertraut ist, war naheliegend. Was ihm an künstlerischer Ausbildung fehlte, hat er durch jahrelanges fleißiges Studium der malerischen Perspektive seiner nahen und fernerliegenden Umgebung zu ersetzen gesucht.

Die Aufgabe, die ihm gestellt war, nicht allein die Wohnstube mit einspringendem Erker, sondern auch das Schlafzimmer und die Küche mit auf das Bild zu bringen, hat er nach verschiedenen vorausgegangenen Versuchen glücklich gelöst.

Es wurde, nicht nur um einen gedeckten Tisch zur Darstellung zu bringen, sondern auch die Familienmitglieder zu vereinigen, die Zeit unmittelbar vor dem Mittagessen gewählt. Die auf dem Bilde befindlichen Personen wurden so verteilt, daß sich an jede einzelne Figur oder Gruppe von ungezwungen ein dem Kinde zusagender Gesprächsstoff anschließen läßt; sie wurden alle unmittelbar nach dem Leben gezeichnet.

Der Zeichner des Bildes hielt sich beim Entwurfe und der Ausführung desselben stets den Grundsatz vor Augen, daß für die Jugend das Beste nur gut genug sei.

Aus der im Cirkular abgedruckten verkleinerten Reproduktion des Bildes werden sich die Herren Pädagogen eine Vorstellung von dem didaktischen Werte dieser neuen Tafel machen können. Die ergebenst unterzeichnete Verlagshandlung erlaubt sich aber ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jede solide Buchhandlung in der Lage ist, auf Verlangen ein Exemplar dieses Wandbildes, wie auch der vorher erschienenen zwölf zur Ansicht vorzulegen.

Ich bitte um gef. thätigste Verwendung für dieses seitens der Lehrerschaft schon sehnsüchtig erwartete Bild und stelle von demselben befreundeten Firmen ein Exemplar in Schutzmappe à cond. zur Verfügung.

Gef. Bestellungen gern entgegensehend, empfehle ich mich

Wien, im September 1898.

Hochachtungsvoll

Ed. Hölzel.